

Eine ungewöhnliche Auswanderer- und Erfolgsgeschichte:

# Dr. Jürgen Klein: Der grüne Visionär

Seine Geschichte liest sich wie das Drehbuch eines spannenden Hollywood-Spielfilms: Als deutscher Auswanderer startete er in Australien aus dem Nichts eines der weltweit erfolgreichsten Unternehmen für ökologisch hergestellte Kosmetikartikel. Mit dieser Leistung zeigte er nicht nur sein unternehmerisches Talent, sondern bewies auch eine große Portion visionärer Vorstellungskraft. In einer Zeit, in der für die meisten Menschen „Wellness“ ein Fremdwort war, setzte er gegen alle Vorbehalte seiner Zeitgenossen seine eigene Vision konsequent in die Realität um. Aber was wäre eine gute Geschichte ohne Rückschläge, die es zu meistern gilt? Auch davon kann Dr. Jürgen Klein erzählen. Vor kurzem veröffentlichte er seine ungewöhnliche Lebensgeschichte in Buchform, die er als Anregung und zur Nachahmung verstanden wissen will. Wir haben das Buch für Sie gelesen.

Als er im Jahre 2004 einwilligte, sein Unternehmen JURLIQUE für einen dreistelligen Millionenbetrag an australische (die James Packer Firmengruppe) und amerikanische Investoren zu verkaufen, beschäftigte er über 400 Menschen in seiner Firma. Er betrieb eine Niederlassung in den USA und lieferte seine Produkte in 20 Länder der Welt aus. Es war die Krönung einer großen Erfolgsgeschichte, die viele Jahrzehnte zuvor ihren Anfang nahm.

Es ist eine Nacht im Herbst des Jahres 1944. In einem Schutzbunker in Salzgitter, im heutigen Niedersachsen, wird Jürgen Klein während eines Bombenangriffs geboren. Das „Dritte Reich“ liegt in seinen letzten Zügen und der Krieg ist längst verloren. Es gibt bessere Umstände, unter denen ein Mensch das Licht der Welt erblicken kann. Er gehört zur Nachkriegsgeneration, deren Kindheit geprägt ist von den harten Bedingungen im zerstörten Deutschland. Selbst einfachste Dinge, wie die Beschaffung von Essen, werden unter solchen Umständen zur überlebenswichtigen Herausforderung.

Manchmal ist die Nahrungsvorsorgung für Wochen völlig ungewiss. Gerda, die Mutter, die Großmutter Gertrud und der Großvater Heinrich Fricke helfen sich selbst, indem sie Gemüse anbauen. Als einmal die kostbaren Früchte aus dem Garten gestohlen werden, bleibt ihnen nichts anderes übrig, als Beeren und Wurzeln zu essen.

Die Familie hält zusammen und wird für den kleinen Jürgen zum wichtigsten Bezugspunkt. Vom Großvater lernt er, wie man Heilblumen am Duft erkennt und die heilenden Essenzen destilliert. In fast mystischer Art und Weise waren die Großeltern davon überzeugt, daß die Natur alles bereithält, was Menschen zum Leben brauchen. Noch vor seinem siebten Lebensjahr hat Jürgen Klein ein grundlegendes Verständnis dafür entwickelt, wie Heilkräuter gesammelt, angebaut und zu Naturheilmitteln verarbeitet werden. Diese Jahre prägen grundlegend sein Verständnis,



**Mann mit einer grünen Vision: Dr. Jürgen Klein in einem Kräutertfeld in den Adelaide Hills**

wie natürliche Rohstoffe zu medizinischen Zwecken verarbeitet werden. Viele Jahrzehnte später, bei der Gründung seines eigenen Unternehmens, wird ihm dieses Wissen von großem Nutzen sein.

Sein Universitätsstudium finanziert er sich selbst. Das nötige Geld verdient er sich durch den Dienst beim Militär. Durch das finanzielle Polster kann er sich ganz auf sein Chemiestudium konzentrieren und absolviert es in vier Jahren - in der Hälfte der vorgeschriebenen Zeit. Danach absolviert er noch seine Promotion in Biochemie und Physikalischer Chemie.

Schon in seiner Studienzeit treibt ihn ein unstillbarer Hunger nach Wissen. Er belegt Kurse in konventioneller Medizin und Naturheilkunde, Musik und Kunst, Philosophie und Psychologie. Jürgen Klein gibt sich nicht mit eindimensionalen Antworten zufrieden. Es geht ihm um eine ganzheitliche Perspektive. Er läßt sich in die Geheimnisse der Alchemie von Dr. Albertus Riedel einführen, damals eine der Ikonen auf seinem Gebiet. Klein kommt mit den fernöstlichen Philosophien in Kontakt, mit den Ideen des Yoga, Taoismus und Buddhismus. Er sucht nach dem Besten aus beiden Welten, der europäischen und der asiatischen. Stark inspirieren ihn die Treffen mit Jiddu Krishnamurti, ein spiritueller Lehrer und Philosoph, der über den Buddhismus hinaus die Ideen der asiatischen Philosophien zusammenführt.

Krishnamurti stirbt 1986 und übt zu Lebzeiten eine ähnliche Faszination auf die Menschen aus wie

der heutige Dalai Lama. Daneben zählen Albert Riedel, Eckhart Tolle, Rudolf Steiner und die Vietnamesin Suma Ching Hai, die von ihren Anhängern als Erleuchtete angesehen wird, zu den Personen, die Jürgen Klein am stärksten beeinflussen. Sein intellektueller Horizont erweitert sich mit jedem Jahr. Zu sehr, um sich im eher konservativen Europa frei entfalten zu können.

Auf dem alten Kontinent, der trotz aller geistigen Freiheit in einem erstarrten Wertesystem gefangen ist, wo den Menschen immer nur einfällt, warum eine neue Idee nicht funktionieren kann, gibt es für jemanden wie Jürgen Klein keinen Platz. Er sucht nach einem Ort, an dem er seine Vision vom Anbau und der Verarbeitung von naturbelassenen, ökologischen Rohstoffen verwirklichen kann. Die Wahl fällt auf die Adelaide Hills im Süden Australiens. Der Ort erfüllt die hohen Ansprüche: Weitab von den Schadstoffemissionen der Zivilisation gibt es genug Platz und vor allem sauberes, pestizidfreies Wasser.

Die Familie, bestehend aus seiner Frau Ulrike und den vier noch kleinen Kindern, kam im Oktober 1983 in Australien an. Im August 1985 gründen sie gemeinsam die Firma JURLIQUE. Die ersten Aufträge, vor allem für den amerikanischen Markt, werden noch in der heimischen Küche produziert. Trotz der limitierten Produktionsmöglichkeiten konnte sich das Unternehmen sehr bald den Ruf als Hersteller hochwertiger und naturbelassener Kosmetikprodukte erarbeiten.

Mit der Reputation stieg der Umsatz, von 180.000 Dollar im ersten Jahr auf 50 Millionen Dollar sieben Jahre später. Die starke Expansion, die für ein Unternehmen mitunter gefährlich werden kann, managt Jürgen Klein souverän. Er weiß, daß der Kern seiner Marke aus dem Versprechen besteht, den hohen Qualitätsanspruch seiner Produkte gegenüber seinen Kunden mit jeder neuen Lieferung einzulösen. Niemals rückt er von seinem Anspruch ab, niemals gibt er die Zügel aus der Hand. Er weiß, wie wichtig es ist, die emotionalen Bedürfnisse seiner Kunden anzusprechen. Klein, der nie ein Marketing-Seminar besucht hat, erfasst damit intuitiv die Erkenntnisse der modernen Marketing-Wissenschaft.

In den neunziger Jahren zeigt sich, dass Jürgen Klein mit seiner Firma zu den Pionieren einer boomenden Branche gehört. Die Naturprodukte legen ihr Image als Nischenprodukt für Außenseiter ab und werden Teil eines immer stärker wachsenden Marktes, auf den

nun auch große Unternehmen aufmerksam werden. Das Zauberwort heißt „Wellness“.

Große Hotels erkennen, daß dieses Wort, das nichts anderes als eine Vorstellung in den Köpfen der Kunden ist, viel Geld wert ist. Die Menschen sind auf einmal bereit, viel Geld zu bezahlen, um sich in den sogenannten SPAs, den Wellness-Tempeln, verwöhnen zu lassen. Besser kann es für Jürgen Klein und JURLIQUE gar nicht laufen. Die Zahl seiner Abnehmer wächst rasant. In zuletzt weltweit 20 Länder verschickt er seine Produkte. In Australien ist man längst auf ihn aufmerksam geworden. Bei den Olympischen Spielen in Sydney im Jahre 2000 ist er mit seiner Firma offizieller Geschäftspartner des Olympischen Komitees und als Sponsor dabei.

Bei allem Erfolg vergisst Jürgen Klein nicht seine soziale Verantwortung. Mit der Gründung der gemeinnützigen Klein Foundation und des Klein Research Institute will er etwas zurückgeben. Mit einem millionenschweren Budget widmen sich die beiden Organisationen der Erforschung von Naturheilmitteln, um zum Beispiel Diabetes und Krebs auf sanftem Wege bekämpfen zu können.

Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten. Jürgen Klein und seine Familie standen lange Zeit auf der Sonnenseite. Die enormen Anstrengungen beim Aufbau seines Unternehmens, die große öffentliche Aufmerksamkeit oder die langen Arbeitstage von manchmal fünfzehn Stunden pro Tag, sechs bis sieben Tagen die Woche - es ist wahrscheinlich eine Mischung aus allen drei Gründen, die das Ehepaar Klein voneinander entfernt haben. Am Ende gibt es zur Scheidung keine Alternative mehr. Sie einigen sich gütlich. Nach 32 Jahren gehen Ulrike und Jürgen Klein getrennte Wege. Die vier, mittlerweile erwachsenen und selbständigen Kinder, haben trotz allem mit der Entscheidung zu kämpfen. Aber auch sie wissen, es gibt keine andere Option.

In diese Zeit fällt auch der Verkauf des Unternehmens JURLIQUE. Für Jürgen Klein ist es das Ende von etwas altem und der Beginn von etwas neuem. Das Geschäft ermöglicht ihm finanzielle Unabhängigkeit. Er entscheidet sich, mit seiner neuen Lebenspartnerin Karin nach Hawaii zu gehen und dort ein exklusives Wellness-SPA zu eröffnen. Er setzt dort den von ihm entwickelten und patentierten JK7-SPA Sensor ein. Es ist ein patentiertes Wellness-Programm, das gleich mehrfach das Wohlbefinden steigern und ge-

## Bücher in englischen Fassungen:

(deutsche Übersetzungen geplant)

Dr. Jürgen Klein:

**Unearthing Nature's Secrets**

Dr. Jürgen Klein:

**The JK7-Antistress SPA Sensor - Taking Health and Wellness to a New Level of Longevity**

Informationen im Internet:

[www.drjurgenklein.com](http://www.drjurgenklein.com):

(Bücher)

[www.sullivanestate.com](http://www.sullivanestate.com)

(Wellness Spa Retreat)

[www.jk7spawellness.com](http://www.jk7spawellness.com):

(mehr zur Erfindung des JK7-Antistress Sensors)

sundheitlichen Ungleichgewichten vorbeugen soll.

So werden die SPA-Räume mit unterschiedlichen Farben ausgeleuchtet und sind erfüllt von Wolken aus Wasserdampf und ätherischen Ölen. Auf diese Weise werden alle Sinne der Besucher angesprochen. Das Konzept spiegelt den ganzheitlichen Ansatz von Jürgen Klein wider. Es ist das Ergebnis aus knapp 30 Jahren Erfahrungen im Markt für naturbelassene Produkte und Wellness.

Die Idee dazu hatte er schon während seiner Zeit in Australien. Eine Expedition nach Tibet zum Berg Kailash gab letztlich den Ausschlag, aus der Idee Wirklichkeit werden zu lassen. Sein 60. Geburtstag stand ins Haus und markierte für ihn das Ende eines bedeutenden Lebensabschnitts. Das knapp 7000 Meter hohe Bergmassiv gilt für die Anhänger des tibetischen Buddhismus, Hinduismus und Jainismus als heiligster Berg und hat damit hohe spirituelle Bedeutung.

Eine Umrundung des Berges auf einem knapp 53 km langen Weg ist für die Gläubigen die wichtigste Pilgerreise. Jürgen Klein hat sie nicht ganz geschafft. Dafür bekam er aber wertvolle Einsichten in sein eigenes Leben. Letztlich hatte sich sein alchemistisches Lebensmotto immer bewahrt: Wie innen, so außen - wie außen, so innen. Es war das Signal für einen Neuanfang. Die gescheiterte Umrundung des Kailash-Berges war eine der wenigen Niederlagen in seinem Leben. Aber Tiefschläge stehen ja meistens am Anfang jeder großen Erfolgsgeschichte.

**André Schubert**  
(Siehe auch Farbanzeige Seite 13)  
**Bilder unten: „ParadiseYoga“ : „Yoga und Meditationsraum des JK7- Sullivan Estate“ (lks), Dr. Kleins Wohnsitz in Haleiwa (Oahu, Hawaii)“: Sullivan Estate (re).**

